

Aus der Neuen Welt in die älteste Weinstadt Frankens!

Matthias Büttner ist Kellermeister und Verkaufsstellenleiter des Winzerkellers Hammelburg

Von Kerstin Böhning

„Ich habe darauf gewartet, daß genau dieser Job kommt“, sagt Matthias Büttner, der seit März 2008 den Winzerkeller Hammelburg leitet. Der entsprechende Brief seines Vorgängers Frank Oswald erreichte ihn im Dezember letzten Jahres in Neuseeland.

Matthias Büttner reiste dort nach seiner Ausbildung an der Technikerschule für Weinbau und Kellerwirtschaft in Veitshöchheim von Weingut zu Weingut, um die „Neue Welt“ aus der Nähe zu betrachten. Vor allem aber war er dort, um die Weine Neuseelands zu probieren und von den Winzern vor Ort zu lernen. „Winemaker“ heißen sie im englischen Sprachgebrauch, aber davon nimmt Büttner im Deutschen doch lieber Abstand. „Mit diesem Terminus habe ich so meine Probleme. Den Wein macht die Natur, nicht wir“, sagt der junge Kellermeister. Wenn er etwas mit „seinen“ Weinen ausdrücken möchte, dann ist es Ehrlichkeit und den Geschmack der Heimat. „Die Weine um Hammelburg werden alle wegen der vielen Steillagen von Hand gelesen. Sie beinhalten die gesamten Facetten der Region, die Mineralität der Böden, die Kraft der Sonne und natürlich die Hingabe der Winzer. Das soll man schmecken“, erklärt der Kellermeister.

Insgesamt 56 Winzer bewirtschaften um Hammelburg rund 15 Hektar Rebfläche in den bekannten Lagen wie Hammelburger Heroldsberg, Ramsthaler St. Klausen oder Wirmsthaler Scheinberg. „Und sie tun das mit entsprechender Hingabe und mit Herzblut“, sagt Matthias Büttner weiter. Er ist übrigens, zusammen mit seinem Kollegen Joachim Krumrey, Kellermeister des Tauberfränkischen Bocksbeutelkellers (wir berichteten), der jüngste Kellermeister der Winzergemeinschaft Franken: beide Jahrgang 1981. Der kommende Herbst wird für Matthias

Büttner deshalb besonders aufregend. Dann wird er zum ersten Mal die Weinlese des Hammelburger Winzerkellers als verantwortlicher Kellermeister leiten. Bisher hat er das während seiner Zeit als Lehrling und Winzer im Bürgerspital Würzburg und im elterlichen Betrieb erlebt. „Wein hat als absolutes Kulturgut schon ein großes Ansehen und eine starke Anziehung auf die Menschen, und ich kann nicht leugnen, daß mich meine neue Aufgabe auch aus diesem Grund recht stolz macht“, erklärt Matthias Büttner. Er wirkt dabei bescheiden. Auch seine Pläne für den Winzerkeller Hammelburg formuliert der Kellermeister eher vorsichtig. Jetzt gehe es erst einmal darum, die bestehenden Abläufe genau kennenzulernen. Dann müssen neue Kunden gewonnen werden, und der Wein soll in die Welt – auch in die Neue!

Seine Kontakte aus Neuseeland hat der junge Mann natürlich gleich genutzt, um den Frankenwein vielleicht auch dorthin zu bringen. Auf den Hammelburger Wein jedenfalls, den Matthias Büttner im Reisegepäck hatte, haben die Neuseeländer sehr interessiert reagiert. Großes Staunen habe sich breitgemacht über die hohe Qualität auf „internationalem Niveau“ und auch über die Geschichte des fränkischen Weinbaus. „Wir saßen mit Israelis, Italienern, Franzosen und Spaniern zusammen, und es wurde deutlich, daß wir Franken mit unseren Weinen auch bei dieser Zielgruppe ankommen. Der deutsche Wein ist selbst am anderen Ende der Welt ein Thema“, berichtet Matthias Büttner. Erste Anfragen aus Neuseeland liegen vor.

Die Neue Welt schaut sich also vielleicht demnächst in der ältesten Weinstadt Frankens ein wenig um. Matthias Büttner freut sich auf frischen Wind in den historischen Mauern des „Roten Schlosses“.

Winzerkeller Hammelburg

Im Tal der Fränkischen Saale liegt die älteste Weinstadt Frankens, Hammelburg. Laut Schenkungsurkunde von Kaiser Karl dem Großen wird dort seit dem Jahr 777 Wein angebaut. Die Reben für die beliebten Saaletal-Weine wachsen an steilen Muschelkalk-Hängen und zeichnen sich deshalb durch ihren charaktervollen Geschmack aus. Von Weinkennern besonders geschätzt sind die trockenen, mineralischen Weine aus diesem romantischen Anbaugebiet.

Im barocken Kellereischloß in Hammelburg, ehemals Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Fulda, befinden sich die Verkaufsräume des Winzerkellers.

Weinproben ab 20 Personen sowie Veranstaltungen mit bis zu 500 Gästen werden in den altherwürdigen Kellergewölben nach Absprache ganzjährig angeboten.

Tip: Stehauusschank im Holzfasskeller: immer freitags ab 20 Uhr! Hofschoppenfest im romantischen Innenhof des Roten Schlosses (30. Mai bis zum 1. Juni).

Kontakt: Winzerkeller Hammelburg

Kellermeister Matthias Büttner
Kirchgasse 4 (Rotes Schloß)
97762 Hammelburg
Telefon 0 97 32/35 70, Fax 0 97 32/93 09
E-Mail: hammelburg@gwf-frankenwein.de
www.winzerkeller-hammelburg.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr
Samstag: 9 bis 13 Uhr
www.gwf-frankenwein.de

FOTO: WEISSBACH

Matthias Büttner, Kellermeister und Verkaufsstellenleiter des Winzerkellers Hammelburg.